

Zum Seminarschluss - Die Geschichte vom weisen, alten Mann, der immer alles wusste

Unsere Geschichte hat sich begeben vor ungefähr 2000 Jahren im alten Athen. Dort in der Nähe wohnte oben auf dem Berg in einer kleinen, kargen Hütte ein alter Mann. Er war dafür bekannt, dass er besonders weise war und immer alles am besten wusste.

Unten in Athen lebten die Stadtmenschen, Arme und Reiche, Gesunde und Kranke, Alte und Junge. Und so wie heute, war es auch schon damals - die jungen Menschen ärgerten sich über die Alten, weil die fast immer alles besser wussten.

Eines Tages sagt ein junger Mann zu seinem Freund: „Du, hör mal, ich weiß, wie wir den alten Weisen dort oben auf dem Berg „aufs Kreuz legen“ können“. „Ach, dummes Zeug“ sagt der Freund, „vergiss es, das schaffst Du nie!“ „Doch - pass auf“ entgegnet der erste, „ich nehme einen kleinen Vogel in meine Hand, halte die Hände auf dem Rücken und frage ihn, was ich in der Hand habe“. Da lacht der Freund und sagt „Der ist so weise, der wird wissen, dass Du einen Vogel in der Hand hast.“ „Richtig – aber dann frage ich ihn, ob der Vogel lebt oder tot ist. Und nun pass auf: Sagt er, der Vogel ist tot, dann lasse ich ihn fliegen; sagt er, der Vogel lebt, dann drücke ich ihn schnell in meiner Hand tot und zeige ihm den leblosen Vogel. – Ganz gleich, was er sagt, in beiden Fällen hat er unrecht!“ – „Oh, das ist gut“ sagt der Freund.

Am nächsten Morgen geht's früh den Berg hinauf. Unterwegs schnappt sich der junge Mann ein Vögelchen von der Mauer. An der Hütte angekommen, klopfen sie, und der alte Mann tritt in die Tür.

„Guten Tag, Du weiser Mann, sag einmal, was halte ich hier hinter meinem Rücken in meiner rechten Hand?“ – „Das sehe ich wohl, sagt der Mann, „Du hast einen niedlichen kleinen Vogel in der Hand“.

„Ja, richtig! - Aber sag mal. Du bist doch so weise; sag mir, lebt dieser Vogel oder ist er tot?“ –

Nach einer kleinen Pause lächelt der weise Mann und sagt ganz ruhig: „Das beantworte ich Dir gern. Ob dieser Vogel lebt oder stirbt, liegt allein in Deiner Hand! --- Und wieder hatte der weise Mann recht!

(Wir wünschen Euch, dass Ihr aus diesem Seminar „eine gute Handvoll“ mitnehmt!)

Eine wahre Geschichte aus den USA – dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten

Das ist die wohl beste Anwaltsgeschichte des Jahres, und wohl auch des Jahrzehnts! Sie ist wahr und hat den ersten Platz im amerikanischen Wettbewerb der Strafverteidiger (Criminal Lawyer Award Contest) gewonnen: In Charlotte, North Carolina, kaufte ein Rechtsanwalt eine Kiste mit sehr seltenen und sehr teuren Zigarren und versicherte diese dann, unter anderem, gegen Feuerschaden.

Über die nächsten Monate rauchte er die 24 Zigarren vollständig auf, und forderte dann die Versicherung auf, den Schaden zu ersetzen. In seinem Anspruchsschreiben führte der Anwalt auf, dass die Zigarren durch eine Serie kleiner Feuerschäden vernichtet worden seien.

Die Versicherung weigerte sich zu bezahlen, mit der einleuchtenden Argumentation, dass er die Zigarren bestimmungsgemäß ver(b)raucht habe. Der Rechtsanwalt klagte..... und gewann! - Das Gericht stimmte mit der Versicherung überein, dass der Anspruch unverschämt sei, doch ergab sich aus der Versicherungspolice, dass die Zigarren gegen jede Art von Feuer versichert seien, und Haftungsausschlüsse nicht bestünden. Folglich müsse die Versicherung bezahlen, was sie selbst vereinbart und unterschrieben habe.

Statt ein langes und teures Berufungsverfahren anzustrengen, akzeptierte die Versicherung das Urteil und bezahlte 15.000 US-Dollar an den Rechtsanwalt, der seine Zigarren in den zahlreichen 'Feuerschäden' verloren hatte. - Doch jetzt kommt's!

Nachdem der Anwalt den Scheck der Versicherung eingelöst hatte, wurde er auf deren Antrag wegen Brandstiftung in 24 Fällen verhaftet. Unter Hinweis auf seine zivilrechtliche Klage und seine Angaben vor Gericht, wurde er wegen vorsätzlicher Inbrandsetzung seines versicherten Eigentums zu 24 Monaten Freiheitsstrafe (ohne Bewährung) und 24.000 US-Dollar Geldstrafe verurteilt.

Weisheit des Universums (Quelle unbekannt)

Vor langer Zeit überlegten die Götter, dass es sehr schlecht wäre, wenn die Menschen die Weisheit des Universums finden würden, bevor sie tatsächlich reif genug dafür wären.

Also entschieden die Götter, die Weisheit des Universums so lange an einem Ort zu verstecken, wo die Menschen sie so lange nicht finden würden, bis sie reif genug sein würden.

Einer der Götter schlug vor, die Weisheit auf dem höchsten Berg der Erde zu verstecken. Aber schnell erkannten die Götter, dass der Mensch bald alle Berge erklimmen würde und die Weisheit dort nicht sicher genug versteckt wäre.

Ein anderer schlug vor, die Weisheit an der tiefsten Stelle im Meer zu verstecken. Aber auch dort sahen die Götter die Gefahr, dass die Menschen die Weisheit zu früh finden würden.

Dann äußerte der weiseste aller Götter seinen Vorschlag:

"Ich weiß, was zu tun ist. - Wir verstecken die Weisheit des Universums im Menschen selbst. Er wird dort erst dann danach suchen, wenn er reif genug ist; denn dazu muss er den Weg in sein Inneres gehen."

Die anderen Götter waren von diesem Vorschlag begeistert, und so versteckten sie die Weisheit des Universums -sicher- im Menschen selbst.

Manchmal kann unklare Kommunikation zu gefährlichen Situationen führen

Ein Einbrecher schleicht sich in ein Haus. Niemand ist da, nur ein Papagei. Der sagt plötzlich: „Jesus sieht Dich!“ Und dann noch einmal: „Jesus sieht dich!“. „Halt's Maul“ flüstert der Einbrecher – „wie heißt du überhaupt?“ „Moses“ sagt der Papagei. Der Einbrecher lacht und fragt: „was für blöde Leute nennen ihren Papagei - Moses!“ Darauf hin frohlockt der Papagei: „Das sind die gleichen Leute, die ihren Rottweiler Jesus nennen!“ -

Die höchste Stufe des Bekanntheitsgrads

Der erste Oboist der Bamberger Symphoniker ist verstorben. Er kommt zur Himmelspforte und begehrt bei Petrus Einlass. „Was hast du auf Erden gemacht?“ fragt ihn Petrus. Die Antwort: „Ich war erster Oboist bei den Bamberger Symphonikern“. „Mensch, wirklich? Toll – wir brauchen im Himmels-Orchester ganz dringend gute Oboisten. Komm rein – heute Abend ist Generalprobe für das nächste Konzert!“ – Generalprobe; der Dirigent -Gott- geht ans Pult und hebt den Taktstock. Da fragt unser Oboist leise seinen Nachbarn: „Sag mal, wie ist er denn so als Dirigent?“ „Na ja“, sagt dieser, „eigentlich ist er ganz in Ordnung, aber manchmal spinnt er; dann glaubt er wohl, er sei Herbert Karajan!“

Reden, reden, reden.....

Der Psychiater redet der Frau des Patienten ins Gewissen: Ihr Mann leidet unter schweren Depressionen. Er braucht wirklich absolute Ruhe und Erholung! „Ich weiß, Herr Doktor, aber er hört einfach nicht auf mich!“ „Ausgezeichnet“, meint der Psychiater, „das ist ein guter Anfang!“

Teilnehmer mit Helfersyndrom

Zwei brutal aussehende Männer legen einen gefesselten und geknebelten Mann auf die Bahngleise. Eine alte Frau, die vorbei kommt, schaut interessiert zu und sagt schließlich: „Es geht mich ja nichts an, aber auf der Strecke hier fährt schon seit sieben Jahren kein Zug mehr.“

Eine moderne Beziehung -oder- Freiheit - falsch verstanden

Die Damen sprechen über ihre Herren und ihre Beziehungen. Die eine fragt die andere: „Seid ihr schon mal getrennt in Urlaub gefahren?“ Die andere erzählt, dass sie das vor zwei Jahren gemacht haben. „Und? Hat es Dir gefallen?“ „Ja, sehr gut.“ „Und deinem Mann auch?“ „Das kann ich noch nicht sagen; er ist noch nicht zurück.“

Mangelndes Einfühlungsvermögen

Ein Arzt betrachtet im Beisein des Patienten aufmerksam die Röntgenaufnahme. Dabei telefoniert er mit seiner Frau und sagt: „Liebling, stell dir vor, ich weiß, wo demnächst eine Wohnung für uns frei wird!“

Lernen und Konditionieren

Zwei Ratten im Labor unterhalten sich. Sagt die eine: „Phantastisch, diese Lernprinzipien. Immer wenn ich auf den Hebel drücke, muss uns der Weißkittel Futter geben.“

Sich zu wichtig nehmen (lt. Rupert Lay eine häufige Schwäche von Führungskräften)

Ein Konzert der Berliner Philharmoniker mit Herbert v. Karajan. Zwischen zwei Sätzen der 6. Symphonie ertönt aus der 1. Reihe eine leise rufende Männerstimme: „Ist hier ein Arzt im Haus?“ Keine Reaktion unter den Zuhörern. Noch einmal: „Ist hier ein Arzt im Haus?“ Leises Getuschel, aber sonst wieder keine Reaktion. Etwas lauter: „Ist denn hier kein Arzt im Haus?“ Ganz hinten in der 25. Reihe steht ein Mann auf und sagt: „Ja, ich bin Arzt, was ist denn um Himmels willen?“ Der Mann in der 1. Reihe ruft nach hinten: „Ist das nicht ein wunderbares Konzert, Herr Kollege!“

Die gute und die schlechte Nachricht

Moses kommt mit den 10 Geboten den Berg herab und sagt zu den Israeliten: „Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht.“ „Sag uns erst die gute“ sagt das Volk ungeduldig. „Ich habe ihn auf 10 runter gehandelt“. - „Oh, gut – und die schlechte?“ „Die Nr. 6 ist immer noch dabei.“

Umgang mit Kritik (beide Seiten)

Ihre Meinung ist eine andere als meine, aber ich verspreche Ihnen,
ich werde alles daran setzen, dass Sie sie sagen dürfen!
(Voltaire)

Es gehört mehr Mut dazu, seine Meinung zu ändern als ihr treu zu bleiben.
Friedrich Christian Hebbel

Wer nachträgt, hat viel zu tragen.

Inmitten der Schwierigkeit liegt die Möglichkeit
Albert Einstein

Urteile nicht über einen Menschen, ehe Du nicht eine Meile in seinen Mokassins gegangen bist.
Indianische Weisheit

Lernen / Voneinander Lernen

Viel habe ich gelernt von meinen Lehrern, von meinen Kollegen mehr als von meinen Lehrern -
und von meinen Schülern mehr als von ihnen allen!
Rabbi Chanina

Es genügt nicht, von unseren Kindern zu verlangen, dass sie auf uns hören. Mindestens so wichtig ist
es, dass wir auf die Kinder hören.
Richard v. Weizsäcker in „Was für eine Welt wollen wir?“ (Rowohlt, Berlin)

Lehren bedeutet, ein Leben für immer zu berühren

Man kann das Leben nur rückwärts verstehen, nur leben muss man es vorwärts..
Søren Kierkegaard (dän.Philosoph)

Ich kann nicht zu anderen Ufern vordringen, wenn ich nicht den Mut habe, das alte zu verlassen.
André Gide

Erfolg

Erfolg heißt: Oft und viel lachen;
die Achtung intelligenter Menschen und die Zuneigung von Kindern gewinnen;
die Anerkennung aufrichtiger Kritiker verdienen und den Verrat falscher Freunde ertragen;
Schönheit bewundern, in anderen das Beste finden;
die Welt ein wenig besser verlassen als man sie vorgefunden hat, ob durch ein gesundes Kind, ein
Stückchen Garten oder einen kleinen Beitrag zur Verbesserung der Gesellschaft;
wissen, dass wenigstens das Leben eines anderen Menschen leichter war, weil Du gelebt hast.
Das bedeutet, nicht umsonst gelebt zu haben.
Ralph Waldo Emerson

Auf Geben folgt Nehmen; nach den Mühen kommt der Erfolg; er muss also er-folgen.
Anna Maria Pircher-Friedrich

Wenn alle immer nehmen und nicht geben, wird irgendwann nichts mehr da sein, was man nehmen
kann - vor das Nehmen gehört das Geben.
Klaus Dannenberg

Verhältnisse / Verhalten

Es sind nicht die Verhältnisse, die der Veränderung bedürfen, sondern es ist unser Verhalten
Peter Zürn

Die Definition von Wahnsinn ist, immer wieder das Gleiche zu tun und andere Ergebnisse zu erwarten.

Albert Einstein

Wenn wir so denken, wie wir immer gedacht haben, werden wir so handeln, wie wir immer gehandelt haben. Wenn wir so handeln, wie wir immer gehandelt haben, werden wir das bewirken, was wir immer bewirkt haben.

A. Ackermann:

Alles Große in unserer Welt geschieht nur, weil jemand mehr tut, als er muss.

Hermann Gmeiner

Wo kämen wir hin, wenn alle sagten, wo kämen wir hin? Und wenn niemand ginge, um einmal zu schauen, wohin man käme, wenn man ginge?“

Kurt Marti (Schweizer Schriftsteller)

Menschenführung

Führen heißt, die richtigen Fragen zu stellen. Führen heißt dienen. Führen heißt Klarheit
Anna Maria Pircher-Friedrich

Führen ist der weise Umgang mit der Macht
Hinterleitner, Innsbruck

Führungskräfte sollten einsehen, dass sie letztendlich nur eine Person zu führen haben - und diese Person sind sie selbst.

Peter Drucker

Der Geist des Menschen ist kein Gefäß, das gefüllt, sondern ein Feuer, das entfacht werden will.

Plutarch, griech. Schriftsteller

Der Eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der Andere packt sie kräftig an und handelt.

Dante Aligheri (ital. Dichter, 1265-1321)

Was hinter uns liegt, und was vor uns liegt,
sind Winzigkeiten im Vergleich zu dem, was in uns liegt.

Oliver Wendell Holmes

Führungskraft heißt, dass von der Führung Kraft ausgeht - für die Mitarbeiter und das Unternehmen.

Rudolf Affemann

Werte

Wenn das Leben keine Vision hat nach der man strebt, nach der man sich sehnt, die man verwirklichen möchte, dann gibt es auch keinen Grund, keine Motiv sich anzustrengen.

Erich Fromm

Im Glücklichmachen, liegt das Glücklichsein.

Emil Rittershaus, Lyriker, 1834-1897

Wer Leistung will, muss Sinn bieten

Walter Böckmann

Wozu bin ich gut? Womit kann ich dienen? Was habe ich zu geben?

Anna Maria Pircher-Friedrich

Jeder von uns trägt ein Stück Himmel und ein Stück Hölle in sich.

Anna Maria Pircher-Friedrich

Demut domestiziert Machtgebrauch

Wolf Hoppe

Manchmal sind Unternehmen Gefängnisse für menschliche Seelen

Wolf Hoppe

Bei uns herrschte Meinungsfreiheit: Mit meiner Meinung ging mein Vater in sein Büro und mit seiner kam er wieder raus.

Wolf Hoppe

Das Gute - dieser Satz steht fest - ist stets das Böse, das man lässt.

Wilhelm Busch

Freiheit bedeutet Verantwortlichkeit – das ist der Grund, warum so viele Menschen sich vor ihr fürchten.

George Bernhard Shaw

Mit Geld kannst du ein Haus kaufen, aber kein Zuhause;
mit Geld kannst du eine Uhr kaufen, aber nicht Zeit;
mit Geld kannst du ein Bett kaufen, aber keinen Schlaf;
mit Geld kannst du ein Buch kaufen, aber nicht Wissen;
mit Geld kannst du einen Arzt kaufen, aber nicht Gesundheit;
mit Geld kannst du eine Position kaufen, aber nicht Respekt;
mit Geld kannst du Blut kaufen, aber nicht Leben;
mit Geld kannst du Sex kaufen, aber nicht Liebe.

(aus China)